

Liederabend - Singen stärkt das Gemeinschaftsgefühl

14.12.2015 Die Bürgerinitiative „Schwanheim/Goldstein bewegt sich“ begeisterte im Kobelthof mit ihrem ersten Winter- und Weihnachtssingen.



Rund 60 Schwanheimer und Goldsteiner trafen sich zum Singen im Hof des Wilhelm-Kobelt-Hauses in Alt-Schwanheim.

Schwanheim

Es erinnert fast etwas an Karaoke, als Uschi Frenzel-Eckert die Lieder aufruft und die Liedtexte mit dem Beamer an die Wand wirft, den die rund 60 Sänger auch vollmundig anstimmen können. Zum Schluss soll mit „Der Winter ist da“ noch einmal der Jahreszeit huldigt werden, die derzeit meteorologisch eher durch Abwesenheit glänzt. Doch die Sänger entscheiden sich für „Stille Nacht“ – und stellen fest, dass es dazu kein Textblatt gibt. Wird ihnen deshalb die Stimme versagen?

Keineswegs, denn die Schwanheimer wissen sich und ihren Nachbarn zu helfen. „Klar kennt man die meisten Weihnachtslieder auswendig, sonst weiß man ja, wo man nachschauen kann“, schmunzelt Andreas Rensch-

Bergner. Und so leuchtet im Kobelthof das Smartphone mit den richtigen Liedtexten – und es ist fast wie in einer gut gefüllten Kirche, wo man sich gegenseitig mit Gesangbüchern aushilft. „Auch so findet man neue Freunde“, weiß Rensch-Bergner. Für seine Familie, vor allem für Jasmin (9), Leonie (7) und Luna (3), ist auch Heiligabend ohne Weihnachtsliedersingen undenkbar. „Und bei uns zu Hause treten bis zu 13 Leute mit den Liederheften an“, betont Richard Müller, auch bekannt als „Bürgermeister“ des Schrimpegassefests.

„Erst hatten wir auch an mehr richtige Winterlieder gedacht. Doch es ist ja schwer, Winter- von Weihnachtsliedern zu trennen“, erklärt Carmen Simon, Organisatorin des Singens für die Bürgerinitiative „Schwanheim / Goldstein bewegt sich“. Zum ersten Mal veranstaltet die Initiative den vorweihnachtlichen Gesangsabend. Seit ihrer Gründung vor gut zwei Jahren hat sie schon zahlreiche Begehungen zur Verschönerung von Schwanheim und Goldstein durchgeführt, engagiert sich für mehr Bänke und barrierefreie Zugänge in der Martin-Henrich Anlage und am Mainufer. „Auch von Oberbürgermeister Peter Feldmann erfahren wir durchaus Anerkennung und Unterstützung“, erklärt Simon weiter und berichtet von einer gemeinsamen Fahrt zum Kelsterbacher Andreasfest, bei dem traditionell der Frankfurter Oberbürgermeister und die Schwanheimer und Kelsterbacher Förster zusammentreffen. Außerdem setzt sich die Initiative für einen Bücherschrank an der Straßenbahnhaltestelle Rheinlandstraße ein: Er soll im Frühjahr aufgestellt werden, sobald es die dortigen Umbaumaßnahmen zulassen.

Ins Leben gerufen wurde die Bürgerinitiative von sieben Gründungsmitgliedern, nachdem eine Studie der Frankfurter Goethe-Universität den Schwanheimer Senioren weniger Mobilität und Gesundheit bescheinigt hatte als ihren Altersgenossen in anderen Frankfurter Stadtteilen. „Klar kann man fragen, wie repräsentativ so eine Studie ist. Wir aber fragen lieber, wie man den Stadtteil für ältere Fußgänger attraktiver machen kann“, betont Simon. Bald darauf gründete sich in der Bürgerinitiative eine eigene Kulturabteilung, die mit Veranstaltungen wie dem Singabend beliebte Schwanheimer Treffpunkte wie den Kobelthof belegen will. Und das nicht nur zur Weihnachtszeit: „Vielleicht können wir uns hier bald schon wieder zu einem Frühlingssingen zusammenfinden“, motiviert Frenzel-Eckert die Sänger zum Abschied.